

Kreativität und Reggio-Pädagogik



Alle, die kamen, zeigten sich beeindruckt und äußerten selbst nach drei Stunden intensiver Input-Aufnahme noch klärenden Gesprächsbedarf. Darüber freute sich die Organisatorin und FitZ-Begleiterin Helga Wichmann. Denn es gestaltete sich – postcoronabedingt – nicht einfach, die gewünschten Referentinnen zu einem modularen Hearing zu bündeln. Dazu gehörte auch der medial wie kommunikativ sich hervorragend eignende Veranstaltungsort „Glaspalast“ an der Grund- und Mittelschule Aising, den uns Schulleiter Gerhard Walch großzügig überließ.

Ebenso zeigte sich die FitZ-Geschäftsführerin Ulrike Saalfrank ums leibliche Wohlergehen der über 40 Gästinnen besorgt. So gestärkt und wohl versorgt überraschte uns der Auftritt



Für den kleinen Hunger



Feldversuch: Realität oder Fiktion

der Kunstpädagogin, Lehrbeauftragten an der Kunstakademie, Buchautorin und Kreativspielzeug-entwicklerin Mariella Seitz.

Berufsbegleitend besuchte sie das Waldorflehrerseminar in München. In der Montessori-Pädagogik absolvierte sie den Internationalen Montessori-Lehrgang.

Aufgrund ihrer Erfahrungen in kunstpädagogischer Arbeit, Montessori-Therapie und der von ihr entwickelten Sandfeldtherapie für behinderte Kinder. Fr. Seitz' Thesen lesen sich so:

1. Wie fangen Kinder die Welt ein?

Sie lernen mit all ihren Sinnen, die mehrdimensionaler Natur sind - im Gegensatz zum eindimensionalen iPhone.

2. Womit erobern Kinder ihre Welt?

Hierbei demonstrierte die Referentin sehr eindringlich, wie haptisches Material eine wertvolle Ergänzung für Kindergarten und Grundschule sein kann, da es den Lernprozess auf eine praktische und sinnliche Art und Weise unterstützt.



Konzentrierte Zuhörerschaft

Haptisches Material bezieht sich auf Materialien, die Kinder durch Berühren und Fühlen erforschen können, wie zum Beispiel Sand, Knete, Wasser, Ton, Papier oder Stoffe. Zum Beispiel können Kinder mit Knete Buchstaben und Zahlen formen oder mit Sand und Wasser die Eigenschaften von Materialien erforschen. Haptisches

Material unterstützt Kinder bei der Entwicklung ihrer Feinmotorik, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten. Dem althergebrachten Grundsatz vom „Greifen zum Begreifen“ sollte in der Postcoronazeit wieder Gehör verschafft werden gemäß dem Leitsatz: Kreativität bedeutet Lernen und Lernen schafft Kreativität!

Nach einer kreativen Gesprächspause sorgte die Leiterin des Bewegungskindergartens mit der Reggio-Pädagogik für konzentriertes Zuhören und großes Erstaunen. Aber warum? Und arbeiten nicht alle KiTas nach dem gleichen Prinzip? Nicht ganz – aber die kleinen, jedoch feinen Unterschiede schließen sich nahtlos an die **FitZ**-Philosophie an:

Kinder sind die Taktgeber ihres Entwicklungsplans!

Das bedeutet – so Petra Weiß – dass ihre anvertrauten Kinder wie in einer Kleinfamilie leben, arbeiten, essen und sich gemeinsamen Projekten zuwenden. So besuchen die Kinder Themenräume, die schulischen Lernlandschaften ähneln, tauchen in den Rollenspielraum genauso wie in den Sportraum oder in den Werkstattraum ein, um ihre gedanklich-manuellen Impulsen Form und Gestalt zu geben. Natürlich muss das Prinzip der Freiwilligkeit nicht mit Beliebigkeit verwechselt werden, sondern bedarf der steten Führung der Lernbegleiter im Hintergrund. Wichtig sind die Rituale, der Gesprächskreis, aber auch der individuelle Rückzugraum. Im Stenogrammstil lässt sich die Reggio-Pädagogik darstellen:

Sie ist eine Bildungsphilosophie, die in *Reggio Emilia*, Italien, entstanden ist. Sie ist eine Methode zur frühkindlichen Bildung, die die Bedeutung eines kindzentrierten Lehrplans und der Umgebung im Lernprozess betont. Schlüsselprinzipien sind:

1. **Das Bild des Kindes:** Die Methode betrachtet Kinder als fähige und kompetente Lernende, die voller Neugierde und Kreativität stecken. Das Kind wird als aktiver Teilnehmer an seinem Lernprozess angesehen.
2. **Die Rolle der Umgebung:** Die Umgebung gilt als der "dritte Lehrer" (nach Eltern und Erziehern) und wird sorgfältig gestaltet, um Exploration, Experimente und Kreativität zu fördern.
3. **Projektbasiertes Lernen:** Das Lernen basiert auf langfristigen Projekten, die von den Interessen und Anfragen der Kinder ausgehen. Diese Projekte ermutigen Kinder dazu, kritisch zu denken, mit anderen zusammen-zuarbeiten und Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln.
4. **Erzieher dokumentieren und reflektieren die Lernprozesse** der Kinder durch verschiedene Formen der Dokumentation, einschließlich Fotografien, Videos und schriftlichen Beobachtungen. Diese Dokumentation wird verwendet, um den Fortschritt der Kinder zu bewerten und zukünftige Lernerfahrungen zu informieren.



Werbung für das Reggiomodell



Tandem kreativer Taktgebung: Fr. Weiß + Fr. Seitz

Die Reggio-Pädagogik ist nicht spezifisch für Deutschland, aber sie wurde von vielen Kindergärten und Schulen auf der ganzen Welt übernommen, einschließlich in Deutschland und passt punktgenau zu **FitZ**, was Talententwicklung und Eigenverantwortlichkeit anbetrifft. Kreativität als Schlüsselwort war an diesem Nachmittag das verbindende Zauberwort.

Mit besonders dankbaren Grüßen an alle engagierten Teilnehmerinnen aus den FitZ-Kindertagesstätten und FitZ-Grundschulen.

Euer FitZ-Team



Ulrike Saalfrank
FitZ-Geschäftsführerin



Helga Wichmann
FitZ-Projektbegleitung



Wolfgang Zeller
FitZ-Förderverein Rosenheim